LVG Information

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.lvg-mv.de

Ausgabe 3 - 2019

Inhalt

Inhalt 1

Informationen aus der Geschäftsstelle 2

Gesundheitsförderung und Politik 3

Gesundheitliche Chancengleichheit 4

Städte und Gemeinden 6

Kinder und Jugendliche 8

Berichte und Informationen 11

Termine 15

Liebe Mitglieder der LVG,
liebe Kooperationspartnerinnen und -partner,
sehr geehrte Damen und Herren,

in unserer letzten Ausgabe waren wir voller Vorfreude auf den Sommer, nun liegt die warme Zeit hinter uns und in der Geschäftsstelle sind die Kolleginnen und Kollegen von gekühlten Getränken wieder auf Tee umgestiegen. Auch die Heizung wird zwischendurch schon mal ausprobiert.
Trotz des zum Teil grauen Himmels gibt es jedoch strahlende Gesichter: Seien es die neuen LVG-Flyer und der schöne Messestand, mit dem wir uns ab sofort auf Veranstaltungen präsentieren können, oder die Vorfreude auf unseren neuen Kollegen, der Mitte Oktober das Team verstärken wird, oder erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen der letzten Wochen - es gibt viel, dass uns aktuell Freude macht und motiviert.

Natürlich gehören auch die Kontakte mit unseren Mitgliedern, Partnern und Kollegen aus Mecklenburg-Vorpommern und anderen Bundesländern dazu. Gerade die Herbstmonate sind voll von Austauschtreffen, Abschlussveranstaltungen und Jahrestagungen und fordern von allen rege Reisetätigkeiten. Da wir aber die meisten unserer Veranstaltungen schon hinter uns gebracht haben, können wir dieses Jahr entspannt auch mal „nur“ Teilnehmende sein. Langweilig wird uns natürlich trotzdem nicht, denn es gibt immer viel zu tun und auch der Auf- und Ausbau unserer Teamstruktur kostet die eine oder andere Stunde. Das Ergebnis kann sich jedoch sehen lassen und wird auch in Zukunft dazu beitragen, Kommunikation und Zusammenarbeit zu stärken und neuen Kollegen den Einstieg ins Team erleichtern.

Wir wünschen Ihnen einen goldenen Herbst und freuen uns, wenn wir von Ihnen hören oder uns bei der einen oder anderen Veranstaltung über den Weg laufen!

Ihr Team der LVG-Geschäftsstelle

Informationen aus der Geschäftsstelle

Teamtag 2019

Am 20. August trafen sich die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle der LVG Mecklenburg-Vorpommern um 9:00 Uhr in Heidekaten, unweit von Wismar, zum diesjährigen Teamtag.
Neugierig warteten alle Kollegen, was Charlotte Lazarus sich für diesen Tag Besonderes einfallen lassen hat. *Filzkurse, Freies Tanzen, Waldfühlungen* und *Alte Heilkunst* standen auf dem Programmaushang. Das Team war dann doch ganz erleichtert, als es nur ums Filzen und Wandern ging. Unsere Geschäftsleitung hatte ein Herz, denn tanzen brauchten wir an diesem Tag nicht.

Die Wildnispädagogin Martina Weiß empfing uns bei schönstem Wetter und mit guter Laune auf ihrem Hof in Heidekaten. Nach einer kurzen Vorstellung ging es los mit einer Sinneswanderung entlang der Feldwege. Mit verbundenen Augen erlebten wir die Natur als wertfreien Raum, deren Zugang uns oftmals im täglichen Leben verloren geht.
Nach der erlebnisreichen Wanderung wurde erst einmal ordentlich gefrühstückt. Jeder der Kollegen hatte etwas zum Essen und Trinken mitgebracht, sodass ein großes Buffet zur Auswahl stand.

Gestärkt ging es dann zum Filzen in die Werkstatt von Martina Weiß; sie hatte einen großen Tisch mit Schafwolle belegt und wir staunten über die Farbvielfalt.
Filz ist ein textiles Flächengebilde aus einem untergeordneten, nur schwer zu trennenden Fasergut. Filz aus Schafwolle ist ein Walk- oder Pressfilz. Die gereinigte, gekämmte und bis zum Vlies aufgearbeitete und eventuell gefärbte Rohwolle wird durch mechanische Bearbeitung in einen festen Verbund gebracht. Die Wolle für das Filzen unserer Sitzkissen bekamen wir vom hauseigenen Schaf Frida. Nach einem kurzen Einstieg in die Filzerei ging es dann los; es wurde belegt, gedrückt, gewischt, bewässert und gewerkelt. Zwei Stunden später konnten wir unsere Kunstwerke, die wir unter großem Einsatz herstellten, in aller Vielfalt betrachten. Uns wurde bewusst, dass das Filzhandwerk eine körperlich schwere Arbeit ist. Unsere selbst hergestellten Sitzkissen konnten wir sofort mitnehmen und jedes findet sicher seinen Platz. Einige zieren bereits die Stühle im Saal der LVG-Geschäftsstelle, andere sind als Sitzkissen auf den Gartenstühlen der Kollegen gelandet.
Martina Weiß war von unseren Kunstwerken begeistert und lobte den Zusammenhalt unseres Teams.

Mein Praktikum in der LVG

Liebe Leserinnen und Leser, mein Name ist Paulina Gluth und ich möchte mich heute als neues Mitglied im LVG-Team vorstellen. In meinem Studium Public Health / Gesundheitswissenschaften in Bremen ist im 5. Semester ein Praxissemester vorgesehen. Da ich ursprünglich aus der Nähe von Schwerin stamme

und nach meinem Studium gerne wieder hierher zurückkommen möchte, habe ich mich für ein Praktikum bei der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern entschieden. Im Studium wurde bei mir großes Interesse bezüglich der Gesundheitsförderung und Prävention geweckt und ich freue mich darauf, mein theoretisches Wissen nun in der Praxis anwenden zu können.

Die AnsprechpartnerInnen in der Geschäftsstelle der LVG für die verschiedenen Projekte und Themen finden Sie auf unserer Homepage.

Gesundheitsförderung und Politik

Erster Präventionsbericht der Nationalen Präventionskonferenz veröffentlicht

Die Nationale Präventionskonferenz (NPK) hat am 25. Juni 2019 dem Bundesministerium für Gesundheit ihren ersten Präventionsbericht übergeben. Getragen wird die NPK von der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung und der gesetzlichen Rentenversicherung, die private Krankenversicherung hat Stimmrecht in der NPK. Der Präventionsbericht erscheint ab jetzt alle vier Jahre.

Der Präventionsbericht beschreibt die Leistungen, die die an der NPK beteiligten Institutionen, darunter auch Bund, Länder und Kommunen zur Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland erbringen. Zudem bietet er konkrete Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Prävention in der Bundesrepublik. Das Besondere: Der Präventionsbericht enthält erstmals konkrete Zahlen in gebündelter Form zu den Ausgaben für Gesundheitsförderung und Prävention. So haben die an der NPK beteiligten Institutionen 2017 über 1,8 Milliarden Euro in entsprechende Leistungen investiert, 2012 waren es noch 1,27 Milliarden Euro.

„Prävention und Gesundheitsförderung gewinnen in Deutschland stetig an Bedeutung“, so Brigitte Gross, Direktorin der Deutschen Rentenversicherung Bund und derzeit Vorsitzende der NPK. Dies zeige sich auch an der Steigerung der Ausgaben für Präventionsleistungen um über 40 Prozent seit 2012, erklärt Gross. Dabei sei es den beteiligten Institutionen ein besonderes Anliegen, sozial benachteiligte Menschen zu erreichen und ihnen mit Prävention bessere gesundheitliche Perspektiven zu ermöglichen. Sie hätten allgemein schlechtere Gesundheitschancen, was schon während der Schwangerschaft beginne und sich in das Kindesalter und das Erwachsenenalter fortsetze.

Präventionsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sieht Arnd Spahn, alternierender Vorstandsvorsitzender der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, als Investition in die Zukunft. Der Bericht zeige, dass Kinder und Jugendliche im Schulalter die am häufigsten erreichte Zielgruppe von Präventionsmaßnahmen seien. Die Förderung von besserem Essen in der Gemeinschafsverpflegung sei ihm daher ein besonderes Anliegen. „Gerade bei gesunder Ernährung sollten wir ein deutlicheres Augenmerk auf Chancengleichheit zwischen Stadt und Land legen, da die Angebotsvielfalt deutlich variiert“, hebt Spahn hervor und spricht sich für regionales, saisonales und gesundes Essen statt Fast-Food aus.

„Nicht nur in Kita und Schule, auch am Arbeitsplatz können wir Menschen sehr gut mit unseren Präventionsangeboten erreichen“, so Stefan Hussy, Mitglied der Geschäftsführung der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW) für die gesetzliche Unfallversicherung. Unternehmen könnten in Deutschland auf eine Vielzahl an Leistungen zurückgreifen, um die Sicherheit und Gesundheit ihrer Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. „Unser gemeinsames Ziel ist, diese Leistungen immer besser zu verzahnen und Beratungsangebote für Unternehmen weiter auszubauen, damit eine möglichst große Zahl von Betrieben und Beschäftigten davon profitiert“, so Hussy. Handlungsbedarf gebe es etwa bei den psychischen Belastungen und im Hinblick auf Bewegungsmangel, da rund die Hälfte der Erwerbstätigen inzwischen im Büro arbeitet.

Dass Prävention auch einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung unserer alternden Gesellschaft leiste, macht Timm Genett, Geschäftsführer beim Verband der Privaten Krankenversicherung, deutlich. Die NPK-Mitglieder setzten sich dafür ein, dass die von ihnen finanzierten Maßnahmen zu einer spürbaren gesundheitlichen und damit gesellschaftlichen Ressource in unserer alternden Gesellschaft werden. Der Auf- und Ausbau entsprechender qualitätsgesicherter Angebotsinfrastrukturen stehe daher ganz oben auf der Agenda. „Besonders groß ist der Bedarf an solchen Maßnahmen in benachteiligten ländlichen Regionen, in denen die proportionale Verteilung in den Alterssegmenten von jung zu alt dramatisch ist und sein wird“, so Genett.

„Wir freuen uns über die positive Bilanz der ersten vier Jahre Nationale Präventionskonferenz und die engagierte Vernetzung der Akteure“, betont Gernot Kiefer, Vorstandsmitglied des GKV-Spitzenverbandes. Nun sei es wichtig, gemeinsam für Nachhaltigkeit zu sorgen: „Dies kann nur gelingen, wenn Gesundheitsförderung und Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgaben praktiziert werden: Neben den Sozialversicherungsträgern sind auch Bund, Länder und Kommunen in der Pflicht, sich einzubringen“, unterstreicht Kiefer.

Hintergrundinformation zur Nationalen Präventionskonferenz

Die Nationale Präventionskonferenz (NPK) wurde mit dem am 25.07.2015 in Kraft getretenen Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention eingeführt. Ihre Aufgabe ist es, eine nationale Präventionsstrategie zu entwickeln und fortzuschreiben (§§ 20d und 20e SGB V). Träger der NPK sind die gesetzliche Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung sowie die soziale Pflegeversicherung, vertreten durch ihre Spitzenorganisationen: GKV-Spitzenverband als Spitzenverband Bund der Kranken- und Pflegekassen, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau sowie Deutsche Rentenversicherung Bund. Sie bilden die NPK als Arbeitsgemeinschaft nach § 94 Absatz 1a SGB X.

Weitere Dokumente:
Präventionsbericht 2019 der Nationalen Präventionskonferenz - Kurzfassung (PDF, 430 KB)
Präventionsbericht 2019 der Nationalen Präventionskonferenz (PDF, 2,7 MB)
Website der Nationalen Präventionskonferenz www.npk-info.de

Gemeinsame Pressemitteilung des GKV Spitzenverbandes vom 25.06.2019

Gesundheitliche Chancengleichheit

Modellprojekt: Partizipative Gesundheitsförderung bei Alleinerziehenden

Welche Herausforderungen und Chancen sich durch eine aktive Einbeziehung der Zielgruppe für den Prozess der Maßnahmengestaltung ergeben, wurde durch das Modellprojekt *„gesundheitshAlber“* zum Thema Peer-Involvement (Einbeziehung der Zielgruppe) erforscht und nun in einem Handbuch festgehalten. Seit Beginn 2018 sollen Alleinerziehende ihre eigenen Bedürfnisse aufgreifen, ihr Wohlbefinden stärken und somit ihre Gesundheit fördern. Mithilfe einer Veranstaltungsreihe wurde versucht, die Gesundheit vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen aktiv durch die Alleinerziehenden mitzugestalten.
Jeder Mensch braucht einen Ausgleich. Jeder Mensch sollte die gleichen Chancen haben, gesund zu sein. Seine Kinder gesund groß zu ziehen ist herausfordernd, vor allem, alleine. Eine Situation, die bei manchen zur gesundheitlichen Belastung werden kann. Alleinerziehende sind häufig mit vielfältigen Belastungen konfrontiert und daher in einer prekären Lebenslage. Kinderbetreuung, Zeitmangel oder Geldsorgen sind mitunter Gründe, warum ein Ausgleich zum Alltag für alleinerziehende Mütter und Väter oft nicht möglich ist.

Am **10. Dezember 2019** findet von **14.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr** eine Informationsveranstaltung **in Schwerin** statt, auf der die Ergebnisse vorgestellt werden.
Weiterhin dient die Veranstaltung dazu „Brücken zu bauen“ und fachbereichsübergreifend ins Gespräch zu kommen, um das Konzept der aktiven Einbeziehung der Zielgruppe auch in Zukunft weiterzuführen. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist **kostenfrei**.

Wir laden herzlich ein!
Die Informationsveranstaltung richtet sich an alle Akteure und VertreterInnen der kommunalen und sozialen Dienste sowie an MultiplikatorInnen und Interessierte aus den Bereichen Gesundheit, Stadtteilentwicklung, Bildung etc., die in Kontakt mit der Zielgruppe *Alleinerziehende* stehen.

Wenn Sie Interesse haben, sich an diesem Projekt zu beteiligen oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich an: Sylvia Graupner (Telefon: 0385 2007 386 13, Mail: sylvia.graupner@lvg-mv.de).

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung

Auch in diesem Jahr organisierte die LVG im Rahmen des Verzahnungsprojektes gemeinsam mit dem Jobcenter Nordwestmecklenburg einen Gesundheitstag in Wismar. Beziehende von Arbeitslosengeld II (ALG II) konnten sich in verschiedenen Workshops und Kursen ausprobieren und so an Bewegungskursen teilnehmen und Möglichkeiten der günstigen und gesunden Ernährung kennenlernen.
Etwa 65 Teilnehmende wurden zusammen mit den lokalen Bildungsträgern für die eigene Gesundheit aktiv und dabei von der Blitz-Zeitung begleitet.

Bei Fragen zum Projekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt wenden Sie sich bitte an Friederike Keipke (Telefon: 0385 2007 386 15; Mail: friederike.keipke@lvg-mv.de)

Ausprobiert und mitgemacht

Interessant für die Teilnehmerinnen waren auch die Ernährungsschnupperkurse am Gesundheitstag. Foto: Evi Taflo

Wismar/wb/pm. Für Bezieher/-innen von ALG II fand am 28. August im Ausbildungszentrum des Jugendfördervereins Parchim/Lübs e.V. in Wismar der diesjährige Gesundheitstag statt. Auf der vom Jobcenter Nordwestmecklenburg und durch das Modellprojekt »Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung« unterstützten Veranstaltung konnten sich die Teilnehmer/-innen Tipps und Anregungen für ein gesundes Leben holen. An verschiedenen Stationen informierten Krankenkasse, Fitnessstudio, Ernährungsberatung und die Pädagoginnen des Jugendfördervereins Parchim/Lübs e.V. zu den Themen Vorsorge, Ernährung und Lebensführung.

Quelle: Wismarer Blitz vom 08.09.2019

DGE wird Mitglied im Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) trat zum 1. Juli 2019 dem Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit bei. Als neue Partnerin möchte die DGE zu einer erfolgreichen Gesundheitsförderung für sozial Benachteiligte beitragen. „Unser Ziel ist es, die Aufklärung, Beratung und Angebote zur vollwertigen Ernährung voranzubringen, deren Qualität zu sichern und dadurch die Gesundheit der Bevölkerung nachhaltig zu fördern. Daher passt die neue Mitgliedschaft sehr gut zu unserem Auftrag“, erklärt DGE-Geschäftsführerin Dr. Kiran Virmani. „Unser Portfolio umfasst zahlreiche zum Kooperationsverbund passende Maßnahmen und Medien für Verbraucher, Fachkräfte und Mul-

tiplikatoren. Damit tragen wir dazu bei, wissenschaftlich basierte Ernährungsinformationen an die entsprechenden Zielgruppen der Bevölkerung zu transportieren und die Kompetenzentwicklung der Menschen zu fördern."
So gibt es die 10 Regeln der DGE für gesundheitsförderndes Essen und Trinken beispielsweise auch in Leichter Sprache sowie auf Türkisch. Zur Beratung von türkischsprachigen Personen mit Diabetes mellitus Typ 2 erarbeitet die DGE derzeit spezielle Materialien. Ein bewährtes Instrument zur Förderung der Verhältnisprävention sind die DGE-Qualitätsstandards. Sie umzusetzen trägt dazu bei, dass Menschen in den Lebenswelten Kita, Schule, Betriebe, Senioreneinrichtungen sowie Krankenhaus und Rehakliniken Zugang zu einer gesundheitsfördernden Verpflegung erhalten. „Wir freuen uns daher, unser Wissen nun auch in den Kooperationsverbund einzubringen und dieses Netzwerk zu stärken", sagt Virmani.
Hintergrund: Die Gesundheit von Bevölkerungsgruppen mit niedrigem sozioökonomischem Status ist laut der Gesundheits- und Sozialberichte von Bund und Ländern schlechter und ihre Lebenserwartung kürzer als von sozioökonomisch Bessergestellten. Insbesondere Migranten sowie Kinder aus benachteiligten Familien haben vielfältige Gesundheitsprobleme. Beispielsweise sind Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien häufiger von Adipositas betroffen, wie die „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland" (KiGGS) zeigte. Auch bei Kindern mit beidseitigem Migrationshintergrund gibt es eine höhere Übergewichtsrate als bei Kindern ohne Migrationshintergrund. Der Kooperationsverbund setzt sich für eine Verminderung der sozialen Ungleichheit von Gesundheitschancen ein. Er vernetzt dazu Akteure und entwickelt koordinierte Problemlösungsstrategien. Ziel ist es, die soziallagenbezogene Gesundheitsförderung in der (fach-)öffentlichen Wahrnehmung wie in der praktischen Umsetzung zu fördern und weiterzuentwickeln.

Quelle: DGE-Presseinfo vom 28.06.2019

Städte und Gemeinden

Sport- und Gesundheitsfest Neu Zippendorf und Mueßer Holz

Am 22. August 2019 luden das "*Quartier 63"* und Ironman Michael Kruse zum 1. Sport- und Gesundheitsfest auf dem Berliner Platz im Schweriner Stadtteil Neu Zippendorf ein. Am Vormittag konnten sich die Schüler von vier Grundschulen des Stadtteils beim Staffellauf messen und im Anschluss bei weiteren Sport- und Spielarten austoben. Auch das Thema Gesunde Ernährung kam mit einem Info- und Probierstand sowie mit frisch gebackener Veggi-Pizza nicht zu kurz. Am Nachmittag informierten mehrere Stände Eltern, Großeltern und Kinder zum Thema Gesundheit und auch die LVG MV nutzte die Möglichkeit, sich und ihre Angebote vorzustellen.

Regionalnetzwerktreffen Nord des Gesundes Städte-Netzwerkes

Am 10.09.2019 fand im Gesundheitsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock das Regionalnetzwerktreffen Nord des Gesunden Städte-Netzwerkes statt. Das Gesunde Städte-Netzwerk setzt sich für Gesundheitsförderung in Städten und Gemeinden ein und handelt als kommunales Sprachrohr auf Bundesebene. Das Netzwerktreffen stand unter dem Motto *Selbsthilfe*. Die Selbsthilfe ist neben der Gesundheitsförderung ein weiterer wichtiger Schwerpunkt im Aufgabenfeld des Gesunden Städte-Netzwerkes.
In angenehmer Arbeitsatmosphäre trafen sich Mitarbeiterinnen der Gesundheitsämter Lübeck, Hamburg, Kreis Segeberg, Kiel und Rostock, die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein e. V., die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V., lo-

kale Akteurinnen und Akteure Freier Trägern und eine ehrenamtliche Vertreterin einer Selbsthilfegruppe, um sich über das Thema Arbeit in der Selbsthilfe auszutauschen und zu diskutieren. Im Fokus des diesjährigen Treffens stand die Gesunde Städte Arbeit in Rostock in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe.
Dr. Markus Schwarz, Amtsarzt und Leiter des Gesundheitsamtes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, und Dr. Sylvia Hakimpour-Zern, Ansprechpartnerin für das Regionalnetzwerk Nord, begrüßten alle Teilnehmenden. Im Anschluss gaben Kristin Schünemann, Koordinatorin für Gesundheitsförderung Rostock, und Ute Kammler, Selbsthilfekontaktstelle Rostock, einen ausführlichen Einblick über die Aktivitäten der Stadt.
Des Weiteren widmeten sich die Akteure verschiedenen Fragen, wie die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe in anderen Städten/Kreisen läuft und welcher Vernetzung es neben der Kooperation mit dem Gesundheitsamt bedarf. Zudem wurde über Vernetzungsideen zwischen Selbsthilfe und Verwaltung (Baubehörde, Jugendamt, Gesundheitsamt, etc.) diskutiert. Dabei wurde auch über Barrierefreiheit, generationsübergreifendes Denken und Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den Schnittstellen gesprochen. Das Regionalnetzwerk Nord verständigte sich darauf, Kristin Schünemann als neue Ansprechpartnerin für das Regionalnetzwerk Nord zu benennen.

Weitere Informationen zum „Gesunde Städte-Netzwerk“ finden Sie hier:
http://www.gesunde-staedte-netzwerk.de/

---

3. Workshop in Grevesmühlen - Digitalisierung

In Grevesmühlen (Landkreis Nordwestmecklenburg) war es wieder soweit. Der Bürgermeister Lars Prahler lud am 04.09.2019 zum 3. Workshop mit dem Thema *Digitalisierung* in den Rathaussaal ein. Die Workshop-Reihe entstand aus einer Initiative der Grevesmühlener Ärzteschaft und es entwickelte sich ein Netzwerk der Gesundheitswirtschaft. Der im Mai 2019 stattgefundene 2. Workshop mit dem Thema *Marketing* ergab den neuen Slogan der Stadt: Grevesmühlen.aktiv.gesund. Seit dem 03.09.2019 darf sich Grevesmühlen außerdem als SMART City bezeichnen. Grevesmühlen widmet sich dem Projekt *Digitale Stadt*; Ziel ist es u. a., kostenlosen WLAN in allen Öffentlichen Bereichen zu installieren.
„Ich möchte das machen, was Sie wollen. Nichts von oben herab.“ Dieses Zitat von Herrn Prahler verdeutlicht, wie bedeutsam Beteiligung und Zusammenarbeit der Akteure in diesem Netzwerk sind.
Johannes Wichmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Wismar, berichtete in seinem Vortrag „Digitale Architekturen in Krankenhäusern: Status Quo & neue Ansätze" und „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ u. a. über die mögliche Umsetzung von Digitalisierung im DRK-Krankenhaus Grevesmühlen.
Im 2. Vortrag „Digitale Sprechstunde, digitales Wartezimmer u. w.“ von Dr. Peter Zeggel, Geschäftsführer der arztkonsultation ak GmbH Schwerin, erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die *digitale Sprechstunde* einer Arztpraxis. Die moderne Art der Sprechstunde ist besonders im ländlichen Raum eine Chance zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung.
Im Anschluss an die Fachvorträge folgte eine angeregte Diskussion über das Thema Online-Terminvergabe in Arztpraxen. Neben den vielen Vorteilen der Digitalisierung wurden die technische Ausrüstung der Praxen sowie der Datenschutz kritisch von einigen Akteuren angemerkt. Das Netzwerk verständigte sich außerdem darauf, dass bei den nächsten Schritten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt beteiligt werden müssen. Es bleibt also spannend in Grevesmühlen. Wir freuen uns, über die folgenden Schritte zu informieren.

Bei Fragen zur Kommunalen Gesundheitsförderung wenden Sie sich bitte an Kristin Mielke (Telefon: 0385 2007 386 11; Mail: kristin.mielke@lvg-mv.de)

Kinder und Jugendliche

Kleiner Kindergartentag on Tour

Gemeinsam mit den Fachdiensten Gesundheit und Jugend des Landkreises Vorpommern-Rügen laden wir Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und Tagesväter sowie alle Interessierten ein, am 26. Oktober 2019 beim „Kleinen Kindergartentag on Tour“ in Stralsund dabei zu sein.
Nach der Begrüßung durch den Landrat des Landkreises Vorpommern-Rügen wird Melanie Lahne von der LVG MV das neue Projekt „Angebote der Kinder- und Jugendrehabilitation: Chancen für ein nachhaltig gesundes Aufwachsen“ vorstellen. Dem schließt sich der Fachvortrag „Selbstbewusst aufwachsen“ von Kay Wellner (Fachdozent für Kommunikation, Marketing, Konfliktlösungsmanagement) an sowie eine kurze Animation „Fit4Drums“ mit Jens Schnibben von der ROCKIT Musikschule Stralsund.

Folgende Workshops werden anschließend angeboten:
- Yoga – ausgeglichen, gesund und stark (*Heike Geisler*)
- Die Leichtigkeit in der Bewegung (*Dr. Dorit Stövhase-Klaunig*)
- „Kritik ist doof?!“ (*Kay Wellner*)
- Chronische Erkrankungen und deren Notfälle (*Dana Morawski*)
- „Täglich mit einem Bein im Knast!?“ (*Jan Peters*)
- Kneipp mit - bleib fit! (*Beate Möller*)
- Rückenfit durch den Arbeitsalltag (*Mirko Sondershausen*)
- Trommeln für Kinder (*Jens Schnibben*) sowie
  Entspannt im Beruf und im Alltag (*Melanie Lahne*)

Anmeldungen nehmen wir telefonisch noch bis zum 16. Oktober 2019 unter 0385 2007 386 11 entgegen.

Weitere Informationen finden Sie im Flyer für den „Kleiner Kindergartentag on Tour“ und auf unserer Homepage.

Angebote der Kinder- und Jugendrehabilitation – Chancen für ein nachhaltig gesundes Aufwachsen

Wie in jedem Jahr fand auch in diesem Jahr im September der Deutsche Reha-Tag statt, ein Aktionstag der Rehabilitations-Einrichtungen in Deutschland, an dem vielseitige Veranstaltungen und Events in den Kliniken im Land durchgeführt werden. In diesem Jahr stand die Kinder- und Jugendrehabilitation im Mittelpunkt und auch Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern haben die Gelegenheit bereits genutzt, um auf ihr Angebot aufmerksam zu machen. So fand am 31. August auf dem Gelände der CJD Fachklinik für Kinder und Jugendliche in Garz der Ernst-Moritz-Arndt Lauf statt, an dem sowohl junge Patienten der Klinik, als auch Bewohner der Insel Rügen und Umgebung teilnahmen.

Ein 14-jähriges Mädchen z. B. war besonders glücklich darüber, mit dabei sein zu können. Sie kam mit einer Kombination aus Asthma und funktioneller Atemstörung nach Garz und nach einer 4-wöchigen Behandlung war es ihr möglich, mitzulaufen. Die Therapie ihrer Beschwerden bestand unter anderem aus der Anwendung eines speziellen Asthmasprays und dem Erlernen von Atemtechniken, die ihr das Atmen, auch unter Anstrengung, erleichtern. Mit der Teilnahme am Lauf konnte sie dann ihren Reha-Aufenthalt auf Rügen sogar mit einem sportlichen Erfolg abschließen.

Neben Krankheiten wie Asthma bronchiale und Neurodermitis stehen bei den kleineren Kindern auch Allergien und Sprachstörungen im Vordergrund, während Adipositas vor allem bei Jugendlichen zunimmt, so der Chefarzt der Klinik Dr. Nielinger. Die Klinik hat darauf reagiert und ihr Angebot unter anderem auf Adipositas spezialisiert. Hierfür ist sie von der Deutschen Adipositas Gesellschaft zertifiziert worden, die besonderen Wert darauflegt, dass sowohl Strukturqualität als auch Ergebnisqualität stimmen. Die Behandlung von Adipositas beruht auf vier Säulen: Medizinische Betreuung, Ernährung, Sport und Bewegung sowie psychologische Betreuung. Hinzu kommt die Einbeziehung der Eltern, was besonders wichtig für den langfristigen Erfolg der Therapie ist.

Bambini-Lauf

Auf dem Gelände der Klinik befindet sich außerdem der Bereich Berufliche Bildung des CJD Nord, in dem Adipositas im Zusammenhang mit Langzeitarbeitslosigkeit behandelt wird. Die Initiatorin des Projektes, Frau Buhr, freut sich sehr darüber, dass das Jobcenter des Landkreises die Relevanz der Problematik erkannt hat und das Projekt fördert. Das Ziel ist die Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit, das neben der Durchführung von Praktika vor allem über das Erlernen von gesundheitsförderlichem Verhalten und psychologischer Aktivierung erreicht werden soll. Die Initiative ist bisher einmalig in Deutschland und hat das Potential, sich über die Region hinaus auch auf andere Bundesländer auszuweiten.

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich gerne an *Melanie Lahne (Telefon: 0385 2007 386 15, E-Mail: melanie.lahne@lvg-mv.de)*

„Schatzsuche“
Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita (0-6 Jahre)

Die *Schatzsuche* sticht im größten Landkreis Mecklenburg-Vorpommerns in See!

Erstmalig findet ein gesonderter Weiterbildungsdurchgang zum *Schatzsuche* Eltern-Programm im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte statt. Seit dem 27. September 2019 heißt es wieder „Leinen los!“ über sechs thematische Inseln zum seelischen Wohlbefinden von Kindern (0-6 Jahre). 11 Erzieherinnen aus 7 Kitas werden qualifiziert das Schatzsuche Eltern-Programm in ihrer Einrichtung durchzuführen. Die LVG ist stolz, dass das *Schatzsuche* Programm nach 3,5 Jahren nun Kitas aus allen Landkreisen erreicht hat.

Zukünftig sollen die Weiterbildungsdurchgänge im Frühjahr in Mecklenburg (Schwerin) und im Herbst in Vorpommern (Stralsund, Neubrandenburg oder Güstrow) angeboten werden.

Die Termine für den nächsten *Schatzsuche* Durchgang stehen bereits fest und finden an folgenden Tagen statt:

***Schatzsuche* Weiterbildung im Frühjahr 2020 in Schwerin**

Modul 1 „Die Schatzsuche beginnt“ (Dipl. Psych. Silvia Stüber) Einführung ins Thema und Programmkonzept - Grundlegende Aspekte kindlicher Entwicklung	**Donnerstag, 19. März 2020**
Modul 2 „Entwicklung zwischen Risiko und Resilienz“ (Dipl. Psych. Silvia Stüber) Resilienzorientierte Pädagogik: Stärken erkennen und fördern	**Freitag, 20. März 2020**
Modul 3 „Umgang mit Vielfalt“ (Dipl. Päd. Thomas Rupf) Vielfalt in der Elternarbeit - Möglichkeiten und Wege, diese Herausforderungen geschickt und gelassen zu meistern	**Donnerstag, 23. April 2020**
Modul 4 „Kommunikation und Kooperation mit Eltern“ (Dr. Volker Haase) Kommunikationsstrategien für eine ressourcenorientierte Gesprächsführung mit Eltern	**Freitag, 24. April 2020**
Modul 5 „Das Eltern-Programm Schatzsuche I“ (Sabrina Täufer, LVG und Anne Krause, AOK) Einführung ins Eltern-Programm Netzwerke schaffen und nutzen, Regionale Kooperationspartner gewinnen	**Donnerstag, 14. Mai 2020**
Modul 6 „Das Eltern-Programm Schatzsuche II“ (Sabrina Täufer, LVG und Anne Krause, AOK) Umsetzung des Eltern-Programms Kollegialer Austausch	**Freitag, 15. Mai 2020**

Interessierte Kitas können sich gerne bei Sabrina Täufer melden (sabrina.taeufer@lvg-mv.de; 0385 2007386 16).

GeStiKuS – Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen in Kitas und Schulen

Ein Schritt in Richtung Landkreis „Mecklenburger Seenplatte“ ist gemacht.
Der erste Hort in Neubrandenburg ist vom Projekt der LVG MV überzeugt und möchte im 4. Durchgang dabei sein. Im Oktober werden die Gespräche in der Vier-Tore-Stadt stattfinden, um die Bestands- und Bedarfsanalyse durchzuführen. Welche Ressourcen sind vorhanden, wo gibt es noch Handlungsbedarf?
Für den 4. Durchgang sind KiTas, Schulen und Horte aus der Region herzlich willkommen.
Der Durchgang 3 ist im vollem Gange, die Module laufen in den Einrichtungen wie geplant. Zwei unserer Gestikus-Partner, eine Regionalschule am Greifswalder Bodden und eine Regionale Schule auf der Insel Hiddensee, konnten schon alle geplanten Maßnahmen erfolgreich beenden.

Es gibt auch Neuigkeiten von den Partnerreferenten; dort werden ständig Mitarbeiter aus -und weitergebildet, damit die Qualität und Quantität der Module gesichert bleibt.

Ansprechpartner für das Projekt ist *Armin Büttner (Telefon: 0385 2007 386 14, E-Mail: armin.buettner@lvg-mv.de)*

Berichte und Informationen

BZgA-Bundeskonferenz 2019

„Ressourcen im Alter stärken - Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen, Pflegebedürftige und pflegende Angehörige"

Zur 6. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ lud die BZgA am 16. Mai 2019 nach Berlin ein. Im Rahmen der Konferenz wurden Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen, Pflegebedürftige und pflegende Angehörige aufgezeigt und diskutiert.
Mehr als 200 Teilnehmende aus Politik, Wissenschaft und Praxis, Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen sowie von Seniorenorganisationen, Leitung und Mitarbeitende von Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Pflege nutzten den Tag zur Information, Diskussion und Vernetzung.
Auf der Konferenz wurden ausgewählte Ergebnisse der BZgA-Studie „Altern in Balance: Herausforderungen und Chancen des hohen Alters für das Individuum, die Gesellschaft, die Kultur – eine Vielfalt der Perspektiven auf Gesundheit“ vor. Die Studie beleuchtet das Thema der Gesundheit Älterer aus unterschiedlichen Perspektiven. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Bewegungsförderung, von der sowohl noch nicht pflegebedürftige als auch bereits beeinträchtigte ältere Menschen profitieren und die ein wichtiger Faktor zur Förderung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und Teilhabe ist.

Eindrücke zur Konferenz sowie Vorträge finden Sie auf www.gesund-aktiv-aelter-werden.de.

Quelle: BZgA-Newsletter „Gesund & aktiv älter werden“ Juni 2019

Die Landesfachstelle Familienhebammen in Mecklenburg-Vorpommern informiert

Ab Januar 2020 startet die nächste berufsbegleitende Qualifizierung zur Familienhebamme und Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin. Durch den hohen Praxisanteil in den 25 Präsenztagen, Praktika, Hausarbeiten und einer Abschlussarbeit werden die zukünftigen Fachkräfte umfangreich auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Sie werden als Honorarkraft oder in Festanstellung beim Gesundheitsamt tätig und suchen Familien mit belastenden Lebenssituationen auf. Diese unterstützen sie vor allem in der Vermittlung zu weiteren Hilfen, beim Umgang mit dem Kind sowie bei der Bewältigung der individuellen Probleme. Diese Hilfe können Familien bis zum ersten Lebensjahr des Kindes erhalten.
Wir freuen uns auf Interessierte aus ganz Mecklenburg-Vorpommern. Weitere Informationen sehen Sie auf unserem Flyer sowie bei der Landesfachstelle Familienhebammen in Mecklenburg-Vorpommern.

Claudia Koch
Landesfachstelle Familienhebammen in M-V

---

50 Jahre DGE-Ernährungsbericht
Objektive wissenschaftliche Informationen zur Ernährungssituation – wichtiger denn je!

Der DGE-Ernährungsbericht feiert 50. Geburtstag: Im Juli 1969 wurde die erste Ausgabe dieses Werks veröffentlicht. „Für Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien sowie Fachkräfte sind die 13 bisher erschienenen DGE-Ernährungsberichte eine fundierte, objektive Informationsquelle zu aktuellen relevanten Themen aus den Bereichen Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaft. Das ist heute und zukünftig in Anbetracht der Informationsflut, widersprüchlichen Aussagen und Fake News wichtiger denn je“, sagt Dr. Angela Bechthold, Leiterin des Referats Wissenschaft der DGE.
„Ziel des Berichts war und ist es, aktuelle Daten zur Ernährungssituation in Deutschland sowie Ergebnisse von Forschungsvorhaben zu präsentieren, zu bewerten und Handlungsempfehlungen abzuleiten.“ Es handelt sich nicht nur um eine Momentaufnahme, sondern die DGE-Ernährungsberichte schreiben auch Daten wie z. B. den Lebensmittelverbrauch und die Häufigkeit von Adipositas über die

Zeit fort. Damit dienen die Forschungsergebnisse und Aussagen dieses Mediums seit 50 Jahren als Entscheidungshilfe und Impulsgeber für ernährungs- und gesundheitspolitische Maßnahmen in Deutschland.

Vor einem halben Jahrhundert, heute und in Zukunft
1968 beauftragen die damaligen Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie für Gesundheitswesen die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) als neutrale Fachgesellschaft mit der Erstellung eines periodisch erscheinenden Berichts, der über die Situation der Ernährung der Bevölkerung Auskunft gibt. Den ersten Ernährungsbericht legte die DGE schon ein Jahr später vor. Neben der Grundlage für politische Entscheidungen rund um Ernährung und Gesundheit sollte er mit den Informationen zum Lebensmittelverbrauch Basis für die agrarpolitische Ausrichtung vor dem Hintergrund ernährungsphysiologischer Notwendigkeiten sein. Heute wird er im Auftrag und mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) herausgegeben.
Ergänzend zur kontinuierlichen Berichterstattung sind im Laufe der Zeit zahlreiche Forschungsvorhaben im Rahmen der DGE-Ernährungsberichte gefördert worden.

Die Themen des alle vier Jahre erscheinenden Mediums spiegelten so immer den Zeitgeist und die neuen Herausforderungen für die Oecotrophologie, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften wider. Im ersten, 140 Seiten starken Ernährungsbericht wurde beispielsweise die Bedeutung der Frau als „Hüterin der Ernährung der Familie und ihrem Eintritt ins Berufsleben“ diskutiert. Schon 1972 im zweiten Bericht ging es um die „Ernährungserziehung in der Schule, der Erwachsenenbildung und in der beruflichen Weiterbildung“. Hinzu kamen im Laufe der Zeit weitere Themen wie Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Gentechnik, Strahlenbelastung, Diätformen, demografischer Wandel oder Gemeinschaftsverpflegung. Im nächsten, dem 14. DGE-Ernährungsbericht, erscheinen die Ergebnisse von Forschungsvorhaben zu veganer und vegetarischer Ernährung bei Kindern und Jugendlichen, zum Stillen sowie zur Mangelernährung in Krankenhäusern und Pflegeheimen.

Für die umfangreiche Erstellung des Periodikums arbeitet das Team aus DGE-Mitarbeiterinnen und Chefredakteur eng mit Wissenschaftlern und Forschungsnehmern von Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen zusammen, deren Arbeit die Grundlage für den Bericht ist.
Jeder der seit 1969 erschienenen DGE-Ernährungsberichte ist als Buch veröffentlicht. Im Jahr 2004 gab es erstmals ergänzend eine CD-ROM. Mit der 13. Ausgabe im Jahr 2016 ist die DGE zu online-Vorveröffentlichungen einzelner Kapitel übergegangen. Sie sind auf der DGE-Internetseite frei verfügbar. Vor dem Hintergrund eines veränderten Mediennutzungsverhaltens arbeitet die Redaktion an neuen Konzepten für die Veröffentlichung zukünftiger DGE-Ernährungsberichte.

Verlässliche Aussagen – wissenschaftlich fundiert
„Was und wie viel wird in Deutschland gegessen? Welche Trends sind zu beobachten? Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Ernährungssituation und Gesundheit der Menschen zu fördern? Und wo besteht Forschungsbedarf? Auf diese Fragen gibt der DGE-Ernährungsbericht auch in Zukunft wissenschaftlich fundierte und verlässliche Antworten“, sagt Dr. Angela Bechthold.

Links:
• FAQs zum DGE-Ernährungsbericht:
https://www.dge.de/wissenschaft/weitere-publikationen/faqs/ernaehrungsberichte/
• Informationen zum 14. DGE-Ernährungsbericht:
https://www.dge.de/wissenschaft/ernaehrungsberichte/

Quelle: Presseinformation: Presse, DGE aktuell 16/2019 vom 26.07.2019

---

100 Jahre Volkshochschule

Mit einem Festakt im Goldenen Saal des Neustädtischen Palais in Schwerin begingen die Volkshochschulen in Mecklenburg-Vorpommern am 11. September 2019 die zentrale Jubiläumsfeier zu ihrem 100-jährigen Bestehen. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Volkshochschulverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V., Wolfgang Schmülling, und einem Beitrag von Marten Reibert (Schüler am Konservatorium Schwerin) begeisterte der Managementdirektor der Münchener Volkshochschule, Prof. Dr. Klaus Meisel, die Gäste mit seinem Vortrag „100 Jahre Volkshochschule – wieviel Volkshochschule braucht das Land?“. Dem schlossen sich die Grußworte der Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Bettina Martin, sowie des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Schwerin, Dr. Rico Badenschier, an. Beendet wurde die Festveranstaltung mit einem Beitrag des Tanztheaters Lysistrate Schwerin. Beim anschließenden Empfang gab es zahlreiche Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu vertiefen bzw. zu knüpfen.

Wissenswertes zu den Volkshochschulen in Deutschland

- es gibt in Deutschland ca. 940 Volkshochschulen mit 3 237 Außenstellen, in Mecklenburg-Vorpommern sind es 8 VHS mit 15 Außenstellen
- jährlich besuchen in Deutschland etwa 9 Millionen Menschen rund 700 000 Veranstaltungen in der allgemeinen, beruflichen, kulturellen und politischen Bildung
- die ersten Volkshochschulen wurden in Dänemark und Großbritannien gegründet; der Theologe und Literat Nikolaus Frederik Severin Grundtvig hatte schon Mitte des 19. Jahrhunderts die Idee, eine „Schule für das Leben“, später die Volkshochschule, zu gründen
- am 24.09.1919 wurde in der Aula des Lyzeums am Wall in Güstrow ein Volkhochschulverein gegründet, der bis 1933 ein anspruchsvolles Volkshochschulprogramm mit großer Resonanz in der Bevölkerung organisierte
- den ersten Vortrag an der VHS Güstrow hielt am 22. November 1919 Prof. Hans Reiter vom Hygieneinstitut der Universität Rostock zum Thema „Seuchenerreger, Seuchenverbreitung und –bekämpfung“
- erstmalig wurde 1963 – und seitdem jährlich – vom Deutschen Volkshochschulverband der Adolf-Grimme-Preis verliehen

Mit Demenz mittendrin
Neues Online-Portal für die lokale Netzwerkarbeit

In Deutschland leben derzeit 1,7 Millionen Menschen mit Demenz. Um ihnen und ihren Angehörigen das Leben mit Demenz zu erleichtern, arbeiten an vielen Orten bereits Kommunen, Unternehmen, Vereine und ehrenamtlich Engagierte zusammen. Zum Start der Woche der Demenz am 21. September bekamen sie Unterstützung durch ein neues Informationsportal der Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“.

Die Internetseite www.netzwerkstelle-demenz.de bietet allen, die sich vor Ort zum Thema Demenz engagieren, gute Praxisbeispiele, Materialien und weiterführende Links zu verschiedenen Themen. Erstmals werden Angebote und Ansprechpartner für lokale Demenznetzwerke auf Bundesebene und in den 16 Bundesländern auf einer Website gebündelt. Sie bieten Beratung und Unterstützung beim Aufbau und der Pflege lokaler Netzwerke und bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten. Auf der Internetseite gibt es zudem Hinweise auf Veranstaltungen, Neuerscheinungen, Initiativen und Ausschreibungen zum Thema Demenz.

Aufgabe der Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" ist es, die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Demenz zu stärken und das Zusammenwirken unterschiedlicher Einrichtungen und Vereine in lokalen Netzwerken zu fördern. Die Netzwerkstelle ist bei der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen angesiedelt und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Pressemitteilung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) vom 18.09.2019

Tag der Begegnung und Bewegung

Am 30. August 2019 fand bei den Dreescher Werkstätten in Schwerin der Tag der Begegnung und Bewegung statt. Neben ganz viel Spaß, Sport, Musik und Tanz hatten die Gäste die Möglichkeit, die hauseigene Kita „Zwergstätten“ zu besuchen, einen Rundgang durch die Werkstatt zu machen oder in der Kantine ein wenig mehr über die Arbeit in den Dreescher Werkstätten zu erfahren. Die Sozialministerin Stefanie Dreese und der Stadtpräsident Sebastian Ehlers eröffneten den Tag zusammen mit dem Geschäftsführer Stephan Hüppler sowie den Kita-Kindern der „Zwergstätten“. Anschließend ging es in den bewegten Teil des Tages mit verschiedenen Sport-Stationen, wie Zumba, Tauziehen, Dachrinnen balancieren, Dosenwerfen etc.

Äußerst interessant war die Werkstattführung durch alle Bereiche in denen die MitarbeiterInnen tätig sind. Die Arbeitsbereiche gingen von der Wäscherei, Druckerei, dem Versand (Logistikzentrum) bis hin zur Konservierung von Kleinteilen für die Flugzeugindustrie.

Die LVG arbeitet seit vielen Jahren ebenfalls mit den Dreescher Werkstätten zusammen und gibt u. a. einmal im Jahr den Druck sowie die Faltung von Tagungsmappen für den Kindergartentag Mecklenburg-Vorpommern in Auftrag. Wir freuen uns über die bisherige und weitere gute Zusammenarbeit!

Die MitarbeiterInnen der Dreescher Werkstätten waren den ganzen Tag mit viel Freude und Engagement dabei, *„weil jeder Mensch wertvoll ist.“ (Slogan der Dreescher Werkstätten).*

Termine

Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern lädt ein:

2. Dezember 2019 in Rostock
29. Mitgliederversammlung der LVG
Weitere Informationen erhalten die Mitglieder der LVG MV Anfang November 2019

10. Dezember 2019 in Schwerin
Informationsveranstaltung zum **Modellprojekt „gesundheitshAlber“**

12. Dezember 2019 in Neubrandenburg
Abschlussveranstaltung zum **Forschungsprojekt *Kommunale Gesundheitsförderung*** mit der HS Neubrandenburg

25. April 2020 in Güstrow
21. Kindergartentag Mecklenburg-Vorpommern

Weitere Informationen zu unseren öffentlichen Veranstaltungen erhalten Sie unter www.lvg-mv.de *oder telefonisch unter* 0385 2007 386 0

Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern

17. Oktober 2019 in Rostock
Landeskonferenz zum „Landesprogramm Gute Gesunde Schule MV“
Veranstalter: Institut für Qualitätsentwicklung M-V und Kooperationspartner im Landesprogramm

21. November 2019 in Rostock
22. Ernährungsfachtagung „Schutzfaktor Ernährung – Einfluss des Essens und Trinkens auf entzündliche Prozesse“
Veranstalter: DGE-Sektion MV
Weitere Informationen finden Sie hier.

Bundesweite Veranstaltungen

10. Oktober 2019 in Hamburg
Workshop **„Gut gerahmt – Qualität in den Blick nehmen! Kriterien für gute Praxis aus der sozialla-genbezogenen Gesundheitsförderung“**
Veranstalter: Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG)
Weitere Informationen finden Sie hier.

21. Oktober 2019 in Hannover
Werkstatt **„Präventionsnetze im Alter – Wie kann dies gelingen?“**
Veranstalter: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Weitere Informationen finden Sie unter www.gesundheit-nds.de

30. Oktober 2019 in Hamburg
Fachtagung **„Lokal verortet! Gemeinsam gesundheitsförderliche Strukturen stärken"**
Veranstalter: Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG)
Weitere Informationen finden Sie hier.

13. November 2019 in Berlin
10. Kongress „Zukunft Prävention - Prävention: Vision oder gelebte Wirklichkeit?"
Veranstalter: Kneipp-Bund e. V., DAMiD e. V. und vdek e. V.
Weitere Informationen auf der Kongresswebseite www.zukunft-praevention.de

14. und 15. November 2019 in Kassel
Bundeskongress der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) „**Gesundheit für alle!? Benachteiligungen erkennen – Handlungsspielräume nutzen"**
Weitere Informationen zum Kongressprogramm und den Teilnahmebeiträgen sind auf der DVSG-Homepage ersichtlich unter: www.dvsg-bundeskongress.de

25. November 2019 in Berlin
Bundeskonferenz „Gemeinwesen in der sozialen Stadt"
Veranstalter: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Weitere Informationen finden Sie hier.

2. Dezember 2019 in Berlin
9. gemeinsamer Präventionskongress des Bundesministeriums für Gesundheit und der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG) **„Prävention und Gesundheitsförderung in der Pflege"**
Weitere Informationen finden Sie hier.

5. Dezember 2019 in Berlin
Statuskonferenz „Digitalisierung und Gesundheitsförderung: Schwerpunkt mHealth"
Veranstalter: Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG)
Weitere Informationen finden Sie hier.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der LVG-Information ist der **10. Dezember 2019.** Wir freuen uns über Ihre Zuarbeiten.

Herausgeberin:
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (LVG)
Wismarsche Straße 170, 19053 Schwerin
Telefon: 0385 2007386 0 * Fax 0385 2007386 18

Email: info@lvg-mv.de
www.lvg-mv.de

Die LVG-Information wird im Rahmen der Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern erstellt.

Mecklenburg Vorpommern
MV tut gut.
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit